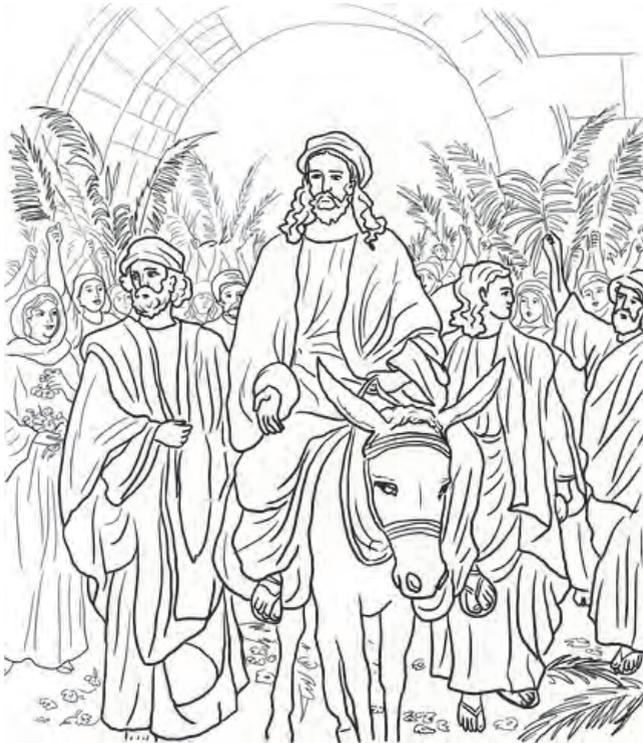




KATHOLISCHES DEKANAT HEILBRONN-NECKARSULM

Hausgebet für die Sonntage ohne Eucharistiefeier



Palmsonntag – 5. April 2020

*Zünden Sie eine Kerze an, wenn es möglich ist
und richten Sie Ihren Blick auf ein Kreuz oder Muttergottesbild.*

Im Namen des Vaters ...

Lied zu Beginn GL 280 – Singt dem König Freudenpsalmen

Gebet Gott, du Quelle des Lebens,
 hilf uns, in diesen Zeiten der Ungewissheit
 der österlichen Hoffnung zu trauen,
 die du uns in Jesus Christus schenkst.
 Diese Hoffnung fürchtet nichts.
 Sie stärkt uns.
 Sie lässt uns mutig
 und zuversichtlich bleiben.
 Sie macht uns wachsam und hilfsbereit
 und lässt uns betend aushalten,
 was nicht zu ändern ist.
 Amen!

Schriftstelle

Mt 21, 1-11

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.

Impuls

Jesus merkt, wie nervös die Situation vor dem Paschafest in Jerusalem ist. Immer mehr Juden kommen in die Stadt. Alle wollen in den Tempel. Wenigstens das ist ihnen noch erlaubt. Die römischen Soldaten verstärken ihre Präsenz, damit sie sofort einschreiten können, wenn sich irgendwo Juden gegen den Kaiser erheben wollen.

Nein, er will das Reich Gottes nicht mit Gewalt erzwingen. Das geht nicht, denn Gott ist die Liebe. Das will Jesus die Menschen erfahren lassen: Gott liebt dich, wie du bist. Der Zöllner Zachäus spürt es und die Ehebrecherin, der reiche Jüngling und die bittende Witwe, die Kranken, die er heilte, erleben es und die Armen, die er in der Bergpredigt tröstete.

Er weiß, die Stimme der Liebe ist zwar wirksamer, aber auch leiser als die der Mächtigen. Jetzt bleibt ihm nur noch eines übrig. Er muss den Weg der Liebe bis zum Schluss gehen und dafür sein Leben hingeben. Er hoffte und glaubte ganz fest, dass Gott ihn nicht im Tod lassen wird.

Deshalb setzt Jesus mit seinem Einzug nach Jerusalem ein Zeichen der Liebe und des Friedens. Auf einem Esel reitet er in die Stadt hinein, nicht wie die großen Herrscher auf einem edlen Ross. Später werden ihm die Soldaten dazu noch einen roten Spottmantel umhängen, eine Dornenkrone aufs Haupt setzen und ihn verspotten: Seht, der Mensch!

Fragen zum Nachdenken oder zum Austausch:

- Von wem weiß ich mich geliebt bzw. bei wem konnte ich schon einmal erfahren, dass ich geliebt bin, wie ich bin?
- Kenne ich die Erfahrung, dass ich in meiner Liebe ohnmächtig bin?

Fürbitten

Jesus, du lebstest, um den Menschen den Frieden und die Liebe Gottes zu bringen. Dafür starbst du auch. Dich bitten wir:

- für alle, die momentan darunter leiden, nichts machen zu können: in der Politik, in den Krankenhäusern, in den Betrieben, in den Familien, in der Kirche;
- für alle, deren Liebe nicht beantwortet, ja vielleicht nicht einmal bemerkt wird, und die trotzdem nicht aufgeben;
- für die durch die Musik Liebe und Frieden stiften;
- für die Menschen, die unter der Gewalt anderer zu leiden haben – bei uns und weltweit;
- für alle, die uns täglich mit Lebensmitteln, Medikamenten und allen anderen Dingen des täglichen Lebens versorgen;
- *(eigene Bitten einfügen)*

Vaterunser

Segen

Der Herr segne uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen!